

Protokoll der 11. Entwicklungswerkstatt Technikbegleitung „Technik erproben und vermitteln“



Wann:

13.12.2016
15:30-18:00 Uhr

Wo:

VHS Ebertstr. 19, Raum 205
Gelsenkirchen

Teilnehmer*innen:

1. Rita Ahrendt
2. Klaus Bartlewski
3. Marc Brandt (QuartiersNETZ)
4. Elisabeth Bubolz-Lutz
(QuartiersNETZ)
5. Reinhard Engler
6. Jürgen Kiel
7. Martina Mail
8. Peter Schabsky
9. Werner Schmidt
10. Michael Schwark
11. Monika Sommer-Kenske
12. Janina Stiel (QuartiersNETZ)
13. Günter Weiland
14. Marina Vukoman

1. Begrüßung & Was gibt's Neues

Janina Stiel begrüßt die Teilnehmer*innen zum 11. Treffen der Entwicklungswerkstatt. Sie stellt kurz die anwesenden QuartiersNETZ-Mitarbeiter*innen vor. Zudem wird später Peter Schabsky aus dem Teilprojekt 2 – Digitale Plattform – hinzustoßen und für den nächsten Lernverbund Fragen sammeln.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Begrüßung & Was gibt's Neues?
2. **Nachlese** Lernverbund „Datenschutz“
3. Besprechung Entwürfe: Flyer und Profile
4. Vorbereitung 5. **Lernverbund „Möglichkeiten der digitalen Quartiersplattform - Teil 1“** (14. Feb 2017)
5. Gemütlicher Jahresrückblick & Termine 2017

Es wird kurz geklärt, wer (wieder) neu dabei ist und welche Interessen die Neuen haben. Im zweiten Jahr des Projekts, in dem wir uns nun befinden, finden die Lernverbund-Veranstaltungen und die Entwicklungswerkstätten statt. Im Lernverbund trägt jeweils ein*e Expert*in zu einem bestimmten Thema vor, in der Entwicklungswerkstatt wird das Gelernte nochmal gemeinsam besprochen, der nächste Lernverbund geplant, die Öffentlichkeitsarbeit und Erreichbarkeit der Technikbotschafter*innen überlegt und der Aufbau von Technikbotschafter-Gruppen in den Quartieren vorbereitet.

Was gibt es Neues?

- Studierende der Universität Bochum möchten einen **Film über die Technikbotschafter*innen** drehen und diesen bei YouTube hochladen. In diesem Film soll vor allem die Entstehungsgeschichte über ZWAR dokumentiert werden, aber auch der aktuelle Stand in der Kooperation mit QuartiersNETZ.
- Chris W. (27), Student aus Gelsenkirchen interessiert sich für das Projekt, wird später zur Entwicklungswerkstatt stoßen und sich vorstellen.
- Durch die **Teilnahme Jüngerer** sollen intergenerationelle Aktivitäten gefördert werden damit Generationen nicht zu sehr „unter sich“ bleiben. Wie können noch weitere jüngere Teilnehmende gewonnen werden? Gibt es Interessenten aus Familien- oder Bekanntenkreisen der Teilnehmer?
- Jugendliche sollen 2017 über verschiedene Wege angesprochen werden, z.B. über Schulen in den Projektquartieren.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten könnten für Studenten besonders attraktiv sein, da diese bei einigen Studiengängen zu Bewerbungs-Voraussetzungen gehören. Mit diesem Argument könnte man versuchen, Werbung für das Projekt zu machen.

2. Besprechung Entwürfe: 1) Flyer

Dieser Punkt wird vorgezogen, da das Thema Werbung neuer Technikbotschafter*innen schon angesprochen wurde.

Der inhaltliche Entwurf für die neuen Flyer 2017 wird unter allen Teilnehmern ausgeteilt. Diese sollen kurz in Ruhe angesehen werden, damit im Anschluss Korrekturen und Verbesserungsvorschläge gemacht werden können.

Zunächst wird über das **Neueinsteiger-Seminar** diskutiert. Die Technikbotschafter*innen sind der Meinung, dass es praxisbezogener gestaltet werden sollten als die bisherigen Lernverbund-Veranstaltungen. Am sinnvollsten seien eine Viertelstunde Vortrag und danach ein großer Teil an Fragen und praktischen Übungen. Martina Mail merkt an, dass die Filme auf der Lernplattform bereits als Input für zu Hause dienen können und der Fokus eher auf pädagogischen Fertigkeiten und den Rahmenbedingungen liegen sollte. Auch die geplante Bildung von Tandems bestehend aus erfahrenen Technikbotschaftern und Neulingen soll als gute praktische Übung im Vordergrund stehen.

Danach wird besprochen, ob der **Bedarf an Teilnehmern aus den drei Projektquartieren**, in denen es bisher wenige Technikbotschafter gibt (Schalke, Hüllen, Schaffrath) mit auf den Flyer sollen. Unter den Technikbotschaftern herrscht im Allgemeinen die Auffassung, dass dies nicht nötig sei, da es, insbesondere in Schaffrath, genug Interessierte in den Quartieren gibt und man sich damit zu sehr einschränkt und eine Hürde für Interessierte aus anderen Quartieren baut. Janina Stiel merkt an, dass Interessierte aus anderen Quartieren auch toll sind, aber dass auf jeden Fall am Ende des Projekts Gruppen in den bestimmten vier Quartieren sein müssen. Es wird sich darauf geeinigt, Schaffrath nicht speziell aufzuführen, Schalke und Hüllen aber schon – allerdings nicht mit der Bedingung, dass die Interessierten daher kommen müssen, sondern dass sie in diesen Quartieren (und Umgebung) absprechbar sind (nicht „aus“ Hüllen oder Schalke, sondern „für“ Hüllen oder Schalke).

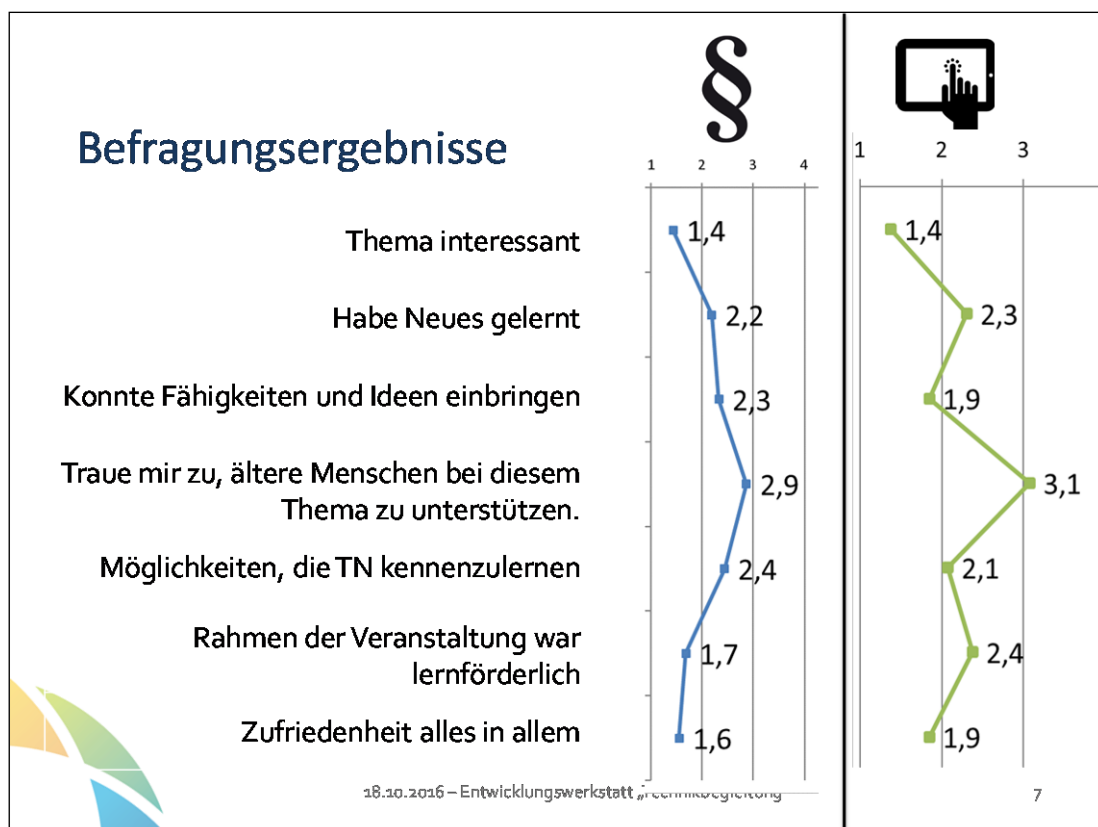
Als nächstes wird die **geplante Dauer der Kurse** kritisiert, da der Zeitraum von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr als zu lang empfunden wird. Als mögliche Lösung wird vorgeschlagen, das Ende auf 16:30 Uhr vorzuziehen, außerdem sind längere Pausen eingeplant. Da das Seminar auch interaktiv sein wird und kein Frontalunterricht, erscheint die Länge machbar.

Zum Schluss werden noch einige formelle Fehler besprochen. Die so überarbeitete Version des Flyers wird nun an den Designer gehen und noch vor Weihnachten in den Druck, damit die **Flyer ab Anfang Januar** (auch von den Anwesenden) verteilt werden können.

3. Nachlese Lernverbund „Datenschutz“

Befragungsergebnisse:

- Der Anteil an Neulingen/Anfängern Fortgeschrittenen/Experten war diesmal genauso hoch wie der Anteil an Fortgeschrittenen (50:50)
- Als Expert*in konnte sich beim Thema Datenschutz niemand bezeichnen.
- Die meisten Teilnehmenden kamen erneut aus Buer (6). Die anderen Quartiere im Projekt waren mit Schalke (1), Schaffrath (3) und Hüllen (0) in geringerer Zahl oder gar nicht vertreten. Es besteht also weiterhin Bedarf an Teilnehmern aus diesen Stadtteilen. Aus anderen Gelsenkirchener Stadtteilen waren zwei weitere Personen dabei (Erle, Bulmke, Ückendorf).
- Auf der folgenden Folie war die Bewertung einzelner Aspekte der Veranstaltung gemäß Schulnoten von 1-6 zu sehen und ein Vergleich mit den Ergebnissen des dritten Lernverbunds zu Tablets.



- Insgesamt fällt die Bewertung ähnlich aus wie beim letzten Lernverbund zum Thema Tablets. Einige Punkte sind besser, andere schlechter bewertet. Generell ist die Gesamtzufriedenheit sogar etwas besser ausgefallen.

- Deutlich wird, dass das Zutrauen, andere Menschen zu unterstützen immer noch relativ gering ist. Es gilt nach wie vor, Wege zu finden, die Technikbotschafter*innen zu unterstützen und ein Netz im Hintergrund aufzubauen, wo man bei Unsicherheiten rückfragen kann (z.B. Technik-Dienstleister).
- Auch in der jetzigen Nachbetrachtung bei einer kurzen Fragerunde wird der Lernverbund von den Teilnehmern sehr positiv bewertet: „super Veranstaltung!“, „Referent sehr gut“, „nicht hochtrabend und klar“, „gute Tipps für den Alltag“.

Es folgt eine 30-minütige Pause.

Besprechung Entwürfe: 2) Profile

Es wurde ja bereits mehrfach deutlich, dass die Technikbotschafter*innen verschiedene Schwerpunkte haben, in denen sie sich auskennen und in denen sie beraten. Niemand ist Experte für alles. Um Profile entsprechend zu kennen, darstellen zu können und auch für das „Anfrage-Formular“ auf den Quartiersplattformen, ist es deshalb hilfreich zu klären:

In welchen Bereichen sind Technikbotschafter*innen aktiv und wie können wir die in Kategorien fassen?

Folgender **erster Entwurf** einer Sammlung wurde gemeinsam angefertigt:

Kategorien	Spezifikationen		
Handy			
Smartphone	Apple	Android	Windows
Tablet	Apple	Android	Windows
Laptop/PC	Apple	Linux	Windows
Drucker			
Router			
Fernseher, Smart-TV, Recorder			
Soziale Medien			
Digitale Quartiersplattformen			
Haushaltsgeräte			
Brandschutz			
Datenschutz			
Sonstiges			

Pressearbeit 2017

An Weihnachten bekommen viele ältere Leute technische Geräte geschenkt, hier könnte ab Neujahr erhöhter Bedarf an Technikbegleitung sein. Eine gute Gelegenheit für einen Artikel zu den Technikbotschafter*innen, mit Kontaktdaten und dem Hinweis auf das Smartphone-Seminar im Februar (06.02.16) an der Gesamtschule in Buer. Janina Stiel wird einen Entwurf anfertigen. Die Telefonnummer und Mailadresse von Monika Sommer-Kensche darf in dem Zeitungsartikel veröffentlicht werden, damit Interessierte Kontakt aufnehmen können. Sie kann dann Anfragen weiterleiten.

4. Vorbereitung Lernverbund „Möglichkeiten der digitalen Quartiersplattform - Teil 1 “ (14. Feb 2017)

Peter Schabsky aus dem Teilprojekt 2 stellt sich vor und möchte mit den Technikbotschafter*innen besprechen, um welche Inhalte es beim nächsten Lernverbund zum Thema „Möglichkeiten der digitalen Quartiers-Plattform – Teil 1“ gehen soll. Denn die Plattform soll auch ein Bereich sein, zu dem später beraten werden können soll.

Der aktuelle Stand der Plattform wird erläutert, zurzeit gibt es 5 zentrale Bereiche:

- Nachrichten (Benutzer schreiben eigene Beiträge)
- Termine
- Dienstleister (Angebote)
- Konferenzchat (Quartierskonferenzen von Unterwegs/Zuhause verfolgen)
- Persönliche Kontaktaufnahme

Es folgen die Fragen zur Plattform, die teilweise schon beantwortet werden können:

- **Wird es eine mobile Version der Plattform geben?** → Ja, aber bisher ist diese noch nicht entwickelt. Dies liegt an mehreren Faktoren: Barrierefreiheit gestaltet sich bei einer mobilen Version nochmal anders schwierig. Die Plattform wurde bewusst als PC Version gestartet mit viel Augenmerk auf Barrierefreiheit. Es ist nicht möglich, dass einfach kleiner auf mobilen Geräten darzustellen. Es muss eine andere Version für mobile Geräte erstellt werden. Dies könnte möglicherweise bis Sommer 2017 geschehen.
- **Wird es beim Konferenzchat auch eine Videoübertragung geben?** → Erst mal nur über Textübertragung, Videofunktion ist jedoch langfristig geplant.
- **Ist in den Projektquartieren überall WLAN verfügbar?** → In den Technik-Treffs und den Orten der Quartierskonferenzen auf jeden Fall. Generell freies WLAN in der Stadt einzurichten übersteigt jedoch die Macht der QuartiersNETZ-

Mitarbeiter. Man könnte jedoch gemeinsam schauen, an welchen Stellen man sich dafür einsetzen könnte.

- **Die Farben der Kacheln sind teilweise nicht erkennbar oder nicht zu unterscheiden. Welche Lösungen kann es hierfür geben?**
- **Die Technikbotschafter*innen auf der Plattform:** Bis April 2017 sind die Technikbotschafter*innen auf jeden Fall auf der Plattform. Im Lernverbund im Februar können Änderungen/ Korrekturwünsche/ Ergänzungen zum Stand Februar 2017 besprochen werden (Prototypen).
- **Wenn jemand z.B. ein Smartphone erklärt haben möchte, wie sind die Technikbotschafter*innen über die Plattform zu finden?** → Ja, geplant ist ein eigener Bereich für Technikbegleitung mit „Anfrage“-Formular. Formular mit Sprachfunktion wäre toll, das direkt abgeschickt wird. Und die klassischer Telefonnummer sollte auch vorhanden sein. Auch vorgesehen ist ein Bereich für die Werbung neuer Freiwilliger.
- **Sind Funktionen für Menschen, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können geplant (Apothekenberatung etc.)?** → Wird im Lernverbund beantwortet.
- **Wie sehen die Funktionen für Barrierefreiheit aus und wie kann ich sie mit jemandem einstellen?** → Wird im Lernverbund beantwortet.
- **Sind die Lernmaterialien auch auf der Plattform zu finden?** -> Nein, vermutlich nicht. Dafür gibt es die separate Lernplattform.
- **Sollen die Technikbotschafter*innen mit Bild auf die Plattform?** → Dies ist grundsätzlich möglich. Denkbar sind einzelne oder auch mehrere Ansprechpartner pro Quartier. Ob wirklich alle Technikbotschafter*innen mit Bild auf die Plattform kommen ist noch nicht geklärt. Das wäre auf jeden Fall freiwillig.
- **Teilt man dort private, personengebundene Kontaktdaten oder gibt es externe Rufnummern (extra Handys) und Mailadressen?** → Für jedes Quartier soll ein Mobiltelefon angeschafft werden, dass die Technikbotschafter*innen untereinander weitergeben können, je nachdem wer Zeit hat Anfragen entgegen zu nehmen. Bei den Mailadressen müssen wir nochmal überlegen (alte ZWAR-Mailadressen – was bekommen die Neuen?).

Chris W., Student aus Gelsenkirchen kommt zur Runde dazu. Er stellt sich vor und berichtet, dass er beim Warten nach dem Blutspenden im VHS Programm von dem Projekt erfahren hat und sich dafür interessiert.

5. Gemütlicher Jahresrückblick & Termine 2017

Zum gemütlichen Jahresrückblick werden gemeinsame Bilder aus einigen Quartiersnetz Veranstaltungen gezeigt und das Jahr Revue passieren lassen. Es wird noch einmal genauer über den geplanten Technik-Treff an der VHS gesprochen. Danach folgen die Termine für das Jahr 2017.

Nächstes Jahr wird es vor allem darum gehen, selbst über die Möglichkeiten der neuen digitalen Quartiersplattformen und die Geräte im eigenen Technik-Treff Bescheid zu wissen, um dabei behilflich zu sein. Eine spezielle Einheit zu Technik-Lernen bzw. Vermittlung im Alter wurde sich gewünscht, die bei der Beratung helfen kann.

Datum	Lernverbund / Entwicklungswerkstatt
14.02.17	Möglichkeiten der digitalen Quartiers-Plattform – Teil 1
21.03.17	Entwicklungswerkstatt
16.05.17	Gerätekunde: Intelligentes Wohnen – länger selbstständig durch technische Alltagshelfer
20.06.17	Entwicklungswerkstatt
19.09.17	Möglichkeiten der digitalen Quartiers-Plattform – Teil 2
17.10.17	Entwicklungswerkstatt
21.11.17	Technik-Lernen im Alter
12.12.17	Entwicklungswerkstatt

Bringen Sie gerne weitere interessierte Nachbarn und Freunde mit und weisen Sie sie auf unser Neueinsteiger-Seminar hin. Wir freuen uns auf Sie!

Dortmund, 22.12.2016
Janina Stiel & Marc Brandt